

Talente sind auf dem Sprung in die Saison

Laura Voigt, Pauline Knorr und Loort Fleddermann bereiten sich intensiv vor

Die Zeit des Hallentrainings und der Hallenturniere neigt sich dem Ende entgegen. Die jungen Reitsportler wollen wieder viele Erfolge feiern.

VON KATRIN BRANDES

LANDKREIS. Für viele Turnierreiter geht die Winterpause langsam, aber sicher vorbei. Sie haben in der Hallensaison viel trainiert, um sich bei den Freiluftwettbewerben in guter Form zu präsentieren. Der Ponyreiter **Loort Fleddermann** vom RC Hude hat die heimatische Reithalle mit seinem Wallach Sandro im Winter oft zum Training für Starts in der Vielseitigkeit genutzt. Außerdem hat er dort mit einem neuen Pferd gearbeitet.

Er möchte Ladykracher bald in ersten Springen der Klasse A vorstellen. Seine Saisonhöhepunkte sind die Kreismeisterschaften Vielseitigkeit Mitte April in Bergedorf sowie die Weser-Ems-Meisterschaften in Vechta. Natürlich will er auch seinen Landesmeistertitel im Springen Ende Juli in Rastede verteidigen. Seine Mutter Wiebke Tönjes-Fleddermann tritt etwas kürzer: „Loort geht vor. Ich schaue einmal, welche Wochenenden für mich überbleiben“, erzählt sie fröhlich und plant, auch in der U40-AJA Tour zu starten.

Nachwuchstalente **Laura Voigt** vom RV Ganderkesee ist in den Landeskader der Springreiter aufgenommen worden. „Natürlich ist eine Perspektive, den Bundeskader zu erreichen“, sagt sie. Mit ihrer Ashley und Wallach Lasko startet sie in Damme (26. Februar bis 1. März) in Springen in der höchsten Klasse S*. Weitere



Bereitet sich mit viel Training auf die Saison 2015 vor: Landesmeister Loort Fleddermann (RC Hude) mit seinem Sandro. FOTO: LARS PINGEL

Hallenturniere plant sie nicht, die Kaderplanungen sehen mehr Freilandturniere vor. „Wichtig ist es mir,

auf jeden Fall den Preis der Besten und dazu noch ein paar internationale Turniere zu reiten, vielleicht auch

mal eine Große Tour.“ Beim Preis der Besten tritt Deutschlands Nachwuchselite Mitte Mai in Warendorf gegeneinander an.

Voigt hat aber noch ein Ziel: Sie bereitet ihr neues Nachwuchspferd Cracker by Jet, Coco genannt, auf erste Springpferdeprüfungen vor.

Für Vielseitigkeitsreiterin **Pauline Knorr** (Ganderkesee) hat sich in letzter Zeit viel verändert. Sie lebt als Sportsoldatin in Warendorf und hat Abkes's Boy, Starlight und vier weitere Pferde dabei. „Der Tag ist mit füttern, misten und reiten, reiten, reiten ausgefüllt“, erzählt sie begeistert. Schule als Vorbereitung für die Bereiterprüfung steht im ersten Jahr nur einmal wöchentlich an, der Fokus liegt auf der Praxis. „Ich komme nur beim Essen und abends zur Ruhe“, sagt Knorr grinsend. Später möchte sie auch noch studieren. 2015 hat Knorr mit ihrem Abke's Boy den Start in einer Zwei-Sterne-Vielseitigkeit in Luhmühlen geplant, dann geht es im bayrischen Kreuth als Vorstufe zur Deutschen Meisterschaft weiter. „Die ist mir neben dem Preis der Besten natürlich am wichtigsten“, sagt die C-Kader-Reiterin. „Abke fühlt sich hier pudelwohl. Neues Training und eine Futterumstellung machen es hier sehr unstressig für ihn.“

Für Vielseitigkeitstalent **Solveig Hoffmann** (RV Gruppenbüren) steht das Jahr 2015 im Zeichen ihres Studiums. In Münster fokussiert sie sich auf ihren Master-Abschluss. Um ihren Sportpartner Caspar kümmert sie sich an den Wochenenden in Hude. Er bekommt nach diversen Verletzungen eine Pause.

Bogensport wählt neuen Vorstand

eb **DELMENHORST.** Bogensport Delmenhorst hat neue Vorsitzende. Nach sechs beziehungsweise sogar zehn Jahren im Vorstand gaben Rüdiger Straub und Magret Hannusch während der Mitgliederversammlung des Vereins ihre Posten ab. Die Vereinsgeschäfte übernahmen Eike Christian Böse als Vorsitzender und Tim Charzinski als stellvertretender Vorsitzender.

Straub dankte allen Anwesenden auf der gut besuchten Versammlung für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Er und Hannusch hatten vor sechs Jahren die Ämter erst kommissarisch übernommen. Sie mussten den Verein durch teils stürmische Zeiten bringen, was mit Applaus von den Anwesenden belohnt wurde, berichtete Charzinski, der kommissarisch das Amt des Pressewarts übernommen hat.

Während der Versammlung bestätigten die Mitglieder zudem Schriftführer Peter Buchholz in seinem Amt. Bianca Litek übernahm das Amt der Kassenswartin vom kommissarischen Kassenswart André Rütter. Und der Verein habe langjährigen Mitgliedern für ihre Treue gedankt, so Charzinski. Alexander Burchard, Bernhard Friedl, Gerrit Egbers und Dirk Gallas gehören ihm seit zehn Jahren an.

■ Informationen unter: www.bogensport-delmenhorst.de

Ein Neuer für den TSV

nom **GROSSENKNETEN.** Mit nur einem Neuzugang nimmt der TSV Großenkneten die zwei Halbserie in der Fußball-Kreisliga auf. Sven Peters ist vom Bezirksligisten Ahlhorner SV zurückgekehrt. Abgänge gibt es keine. Eine Platzierung zwischen den Rängen acht

24.12.
2014



Das Erfolgsgespann: Im August 2007 startete Hermann Tönjes mit Sure Lady während der Reitertage „seines“ Reitclubs Hude in einer Springprüfung. Nicht ganz ein Jahr später, im Juni 2008, wurde Tönjes mit der Stute deutscher Meister der Senioren. Er hat den Sport im Kreisverband Delmenhorst entscheidend geprägt. ARCHIVFOTO: ROLF TOBIS

Das Urgestein der Reitszene

Hermann Tönjes hat den Reitsport im Kreisverband Delmenhorst als Aktiver, Trainer und Sponsor entscheidend geprägt. Der Huder, der 2008 deutscher Meister der Senioren war, ist immer zur Stelle, wenn er gebraucht wird.

VON KATRIN BRANDES

HUDE. Der Reitsport hat ihn geprägt – und er den Reitsport. Genauer gesagt: Kaum jemand hat die Reiterei im Kreisverband Delmenhorst so miterlebt und positiv beeinflusst wie Hermann Tönjes. Unzählige – weit mehr als 400 – Siege und Platzierungen in den Disziplinen Springen, Dressur und Vielseitigkeit bis zur Klasse S hat er für den RC Hude erzielt, engagierte sich als Sponsor und Trainer. Klar, dass der 79-Jährige, der sich erst vor fünf Jahren aus dem aktiven Sport zurückgezogen hat, immer zur Stelle ist, wenn es um die Belange seines Sports geht. Damals wie heute empfängt er mit seiner Frau Irmgard gerne Gäste. Nicht nur, aber

erinnert sich das Urgestein an seine Zeit in Delmenhorst, in der auch mal zu Pferde durch den Tiergarten gejuxt wurde. 1947 nahm er erstmals an ländlichen Turnieren mit Ponys teil. Als Jugendlicher versuchte er sich auch im Handball und Tischtennis im Saal der Gaststätte, doch sein Herz gehörte einfach ganz der Reiterei.

„Erst wollte ich Landwirt werden, aber immer melken und früh aufstehen,

nein, das war nichts für mich“, verrät er seinen ersten Berufswunsch.

„Damals hat man vorm Milchwagen ein Pferd gesehen und gefragt, ob man es reiten darf.“

HERMANN TÖNJES

auch, um über den Pferdesport zu fachsimpeln. Herzlichkeit, Gemütlichkeit und Pfiff empfangen die Besucher am Bremer Weg in Hude, wo das Ehepaar 2002 auf dem Firmengelände neu gebaut hat. „An meinem Tisch hat jeder Platz“, sagt Irmgard Tönjes, die ihrem Hermann für dessen Reitsportkarriere immer den Rücken freigehalten und für ihn und die Kinder auf „mehr Kultur und Reisen“ verzichtet hat. Übrigens: Ihre Turnierfeiern auf der heimischen Terrasse sind noch heute legendär.

Als Siebenjähriger saß Hermann Tönjes, mit kurzgegendem Steigbügel, zum ersten Mal auf einem Pony – und ist einfach losgeritten. „Damals hat man vorm Milchwagen ein Pferd gesehen und gefragt, ob man es mittags reiten darf“

wurde Hermann Tönjes 1958 mit 22 Jahren junger Zimmermannmeister. Zu dieser Zeit ritt er schon in der Kaserne Reithalle in Delmenhorst bei der Ausbilderkoryphäe August Thye. Manchmal schon um fünf Uhr morgens, bevor es zur Arbeit ging.

Im Sport und im Beruf war und ist Hermann Tönjes ehrgeizig. Er eröffnete schon 1959 eine eigene Zimmerei. Da hatte er auf Falerie in Rastede bereits einen Vize-Landesmeistertitel in der Vielseitigkeit errungen. Erste Platzierungen im Springen der Klasse S mit Rosamunde sowie der Weser-Ems-Meistertitel der Vielseitigkeit mit Landherr folgten. „Die Pferdenamen haben wir immer im Wirtshaus beschlossen“, erzählt der drahtige Huder grinsend. „Einmal lag ich mit Platz sechs im S-Springen vor Hans-Günter Winkler“, erinnert er sich.

Natürlich hat Hermann Tönjes seine Frau Irmgard über das Reiten kennenge-

lernt und die sonntäglichen Morgenausritte mit ihr genossen. Beim Reiterball war es dann um beide geschehen. Seit mehr als 50 Jahren gehen sie gemeinsame Wege, auch beruflich: Seit 1963 ist Hermann Tönjes im Tief- und Straßenbau an der Kiesgrube der Schwiegereltern mit bis zu 60 Mitarbeitern selbstständig.

Hermann Tönjes engagierte sich aber nicht nur für die eigenen Erfolge. „Die Gemeinsamkeit und der Teamgeist in der Reiterei sind sehr wichtig“, sagt er. Deshalb trat und tritt er als Förderer auf. Er ist unter anderem Sponsor des nach ihm benannten Delmenhorster Pokals für Dressur-



Mannschaften. Das ist nur eine seiner unterstützenden Aktivitäten, die ihn 2005 zum „Oldenburger Horseman of the year“ machten. „Er ist ein echter Sportsmann in ruhiger und fairer, doch auch kämpferischer Art“, charakterisiert ihn die Ehrenrede.

Darauf, dass junge Reiter eine gute Dressur-Ausbildung erhalten, legt Hermann Tönjes, Landesmeister der Dressur 1975 und 1977, mit seinem Wallach Dubonet immer noch großen Wert. Er ritt auch in der 1966 gegründeten Dressur-Quadrille der bekannten „Karussell der Blauen Reiter“ unter Wilhelm Vietor. Mit 20 Reitern war sie Anfang der 70er-Jahre sogar international unterwegs. „Da brauchte ich meine Frau“, sagt Hermann Tönjes. Mittlerweile war die Familie um drei Kinder größer geworden: Meike, Thorsten und Wiebke.

Die Mädchen waren ebenfalls Feuer und Flamme für Pferde. „Die Kinder brauchen was zum Tüdeln“, beschloss Irmgard. Die ersten Ponys zogen ein. Toch-



Irmgard und Hermann Tönjes. FOTO: PRIVAT

ter Wiebke, die 2003 den elterlichen Betrieb übernahm, zeigte sich mit Ponyreiten zwei Straßen weiter ohne Wissen der Eltern schon mit acht Jahren geschäftstüchtig. „Mit Meike habe ich einmal alle L- und M-Springen in Rastede gewonnen. Wir haben gerne Pferde getauscht und auch ein Pas de Deux geritten“, erzählt Hermann Tönjes. Unterricht dafür gab es ab 1979 in der eigenen Reithalle.

Ein schwerer Sturz Anfang der 80er-Jahre brachte ihn zum Hindernisbau: „Ich brauchte ein zweites Standbein, falls es mit dem Laufen nichts mehr wird.“ Zum Glück wurde es wieder, die neue Tätigkeit brachte ihm Kontakte und Reisen bis nach Kanada.

Mit 55 Jahren dachte er kurz, er sei zu alt zum Reiten und hörte auf. „Dann hat es mich aber wieder gejuckt“, sagt er. 1999 stieg Hermann Tönjes mit dem Oldenburger Zenital und der Stute Lambada in die Seniorentour der „Veteran Jumping Rider“ (heute: International Association of Jumping Rider Ambassadors) ein. Mit seiner Frau und den beiden Pferden reiste er im Wohnmobil mit Anhänger zu Turnieren bis an die französischen Atlantikküste. Seinen größten Erfolg feierte er 2008. Als ältester Reiter dominierte er auf seiner Sure Lady die Deutschen Meisterschaften der Senioren und sicherte sich den Titel im Springen.

„Das Pferd hat die meiste Arbeit gemacht, ich brauchte nur noch zu steuern“, stellte er die Leistung seiner Stute voran. Noch heute ist er seiner Frau und seinen Kindern dankbar für den „phänomenalen spontanen Empfang“ nach der Rückkehr aus Wolfsburg.

„Mit 75 wollte ich aufhören“, sagt er. Doch es wurde ein Jahr eher. An seinem 74. Geburtstag ritt er noch fehlerfrei für den Reitclub Hude durch den Springparcours beim Landesreitturnier in Rastede. Wenige Wochen später, nach einem schweren Sturz in Belgien, beschloss er, auf kein Pferd mehr zu steigen. „Sonst wäre ich auch nicht mehr hier“, sagt Irmgard Tönjes, die ihm endlich mehr Zeit für die Familie wünschte. Die nahm und nimmt sich Hermann Tönjes – wenn er nicht gerade golft oder „mit den Pferden rummuddelt“, wie Irmgard Tönjes schmunzelnd

Die Gemeinsamkeit und der Teamgeist sind in der Reiterei sehr wichtig.
HERMANN TÖNJES

anmerkt. Hermann Tönjes widmet sich ausgiebig seinen vier Enkelkindern Onno, Keno, Loort und Joke. Gemeinsam wird viel gepflanzt, gegangelt und verreist.

Doch ganz ohne den Reitsport geht es eben doch nicht: Loort hat das Familientalent geerbt, er wird von seinem Großvater tatkräftig und erfolgreich unterstützt. Loort Fleddermann wurde 2014 unter anderem Kreis- und Landesmeister der Ponyspringreiter und siegte in der Goldenen Schärpe in der Vielseitigkeit. Auch seine Mutter Wiebke Tönjes-Fleddermann hat es wieder gepackt: Auf dem Wallach Qalito, den sie von ihrem Vater übernommen hat, sicherte sie sich diverse Platzierungen.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: sport@dk-online.de

Reiter-Frack prämiiert

Ihre Erfindung „Fracket“ hat Katja Stöver von Horsedesign in Hude einen Preis eingebracht. Per Knopfdruck macht es das Reitjacket zum Frack.

VON KATRIN BRANDES

HUDE/HANNOVER. Grosser Erfolg für Hudes Reitsportfachgeschäft Horsedesign: Auf der Fachmesse Pferd & Jagd in Hannover setzte sich der selbstentwickelte „Fracket“ im Produkt-Award der Kategorie „Ausrüstung Reiter“ gegen vier Mitbewerber im Finale durch. Beim „Fracket“ handelt es sich um einen abknöpfbaren Reitjacket-Rock, der mit einem Handgriff das Jacket in einen Frack verwandelt.

Entwickelt hat die Idee Horsedesign-Besitzerin Katja Stöver, die selbst auf

Turnieren in der Dressur bis zur Klasse L startet. Dressurreiter haben mit dem „Fracket“ so für die Turniere ein Jacket und durch den anknöpfbaren Teil auch den Dressurfrack für die höheren Klassen zur Verfügung. „Wir sind total stolz und haben damit nicht gerechnet“, freut sich Katja

ANZEIGE

Brettorf
Café mit großer Tischdeckenausstellung u. hausgemachtem Kuchen
große Auswahl an Weihnachtsdecken
* Samstag bis Dienstag von 14 - 18 Uhr geöffnet!
mePro Hasselberg
Neuer Kamp 6 · 27801 Brettorf · Tel. 04432/1365

Stöver, die auch zweite Vorsitzende des Kreisreiterverbandes Delmenhorst ist. In der Jury saß unter anderem auch Dressurolympiasiegerin Heike Kemmer.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: redaktion-gan@dk-online.de



Katja Stöver, Besitzerin des Huder Reitsportfachgeschäfts Horsedesign, mit ihrer Erfindung, dem „Fracket“.

FOTO: KATRIN BRANDES

Schlemmereien heiß begehrt

Grund zum Feiern. Antje und Frank von ihrer Feinkostmanufaktur „Die Schlemmerei“ 15 Monate nach dem Geschäftsstart sind in der Ganderkesee hergekömmt. Feinkostsenf, Corbi Salze bei rund 8 händlern im Norden im Programm. Am 19. Dezember, möchte das Ehepaar ab 14 Uhr der Gruppenbühnenfeier 36 anlässlich des Werksverkaufs bei der und Interessenten mit Gratis-Verkostung Glühwein sowie a freiem Früchtepunsch danken.

MBB Palfinger spendet 1000 Euro für Soz.

Das Hoykenkamper Unternehmen MBB Palfinger spendet 1000 Euro anlässlich der Aktion Krone-Adresskalender an das sozialpädagogische Projekt Kampus der Kump-Schule Ganderkesee. „Als großer Arbeitgeber Ganderkesee mit aktuell Auszubildenden sehr es auch außerhalb des Betriebes als unsere Verantwortung, regionale und lokale Projekte zu unterstützen“, teilt die Firma in ihrer Pressemitteilung mit.

Veteranen feiern festlich in Jägerklause

Die Nachschubveteranen der Bundeswehr haben jetzt in Ganderkesee im Hotel Zur Jägerklause ihr traditionellen Jahresabschluss veranstaltet. Verbunden war dieses Treffen

Dez. 2014

SPRING- UND DRESSURTURNIER DES RV HOHENBÖKEN

Feldmann feiert den Heimsieg

400 Pferde gingen in 24 Prüfungen an den Start. Der gastgebende Verein freute sich über einen Erfolg in der L-Dressur auf Trense.

VON KATRIN BRANDES

BOOKHOLZBERG. Mit seinen gut 100 Mitgliedern hat der Reitverein Hohenböken ein entspanntes und gut organisiertes Reitturnier auf die Beine gestellt. Am Wochenende gingen rund 400 Pferde in 24 Prüfungen in der Dressur und im Springen an den Start. „Wir sind trotz etwas niedrigerer Starterfüllung als im Vorjahr ganz zufrieden“, sagt Pressesprecherin Angela Oetken-Lehmann. Auch das Wetter spielte mit: Der vorhergesagte Regen blieb aus.

Am Samstag nutzten Reiter die Jungpferdeprüfungen, um ihren Nachwuchspferden weitere Turniererfahrung zu verschaffen. Ina Tapken (RV Ganderkesee) platzierte Cordobo und Quadronja in der Eignungsprüfung auf Rang zwei und drei. Vereinskamerad Arne Oppermann auf Papillon belegte Rang eins. In der Springpferdeprüfung der Klasse A sicherte sich Tapken zudem mit der Wertno-



Fehlerlos und schnell: Wiebke Tönjes-Fleddermann vom RC Hude. Mit Qalito gewann sie gestern zunächst eine Springprüfung der Klasse A** des Turniers des RV Hohenböken. Dann sicherte sie sich mit ihrem Pferd auch in einem L-Springen den ersten Platz. FOTO: LARS PINGEL

te 7.4 auf Quadronja Rang zwei zusammen mit Heinz-Herrmann Decker (RV Höven). Dort ging, wie in der Klasse L, kein Weg an Carsten Raschen (RC Hude) vorbei. Auf Valencia siegte er in beiden Prüfungen mit deut-

lichem Vorsprung und der Wertnote 8.0.

In der Dressur der Klasse L auf Trense feierte Silke Feldmann den einzigen Einzelsieg für den Gastgeber. Sie setzte sich auf Dodge mit der Wertnote 6.70 durch. Vereinskameradin Vanessa Wachtendorf platzierte sich in einer weiteren Abteilung auf Pik's Sunshine zusammen mit Gisela Borgmann (RV Gruppenbühren) auf Her Majesty auf Rang sieben.

Hohenböken's Dressurtrainerin und Kreisjugendwartin Lisa Gundelach erreichte gestern in der Kandarenprüfung auf Call me Carry Rang vier. Der Sieg in der schwersten Dressurprüfung des Turniers ging an Laura Warrelmann (RV Heiligenrode) auf Dajour.

In der Halle setzte sich am Samstag Deike Malin

Ostermann (Gruppenbühren) auf Dana Dee in einem Dressurwettbewerb durch. Mit der Wertnote 7.60 verwies sie Freya Casjens (Berne) auf Hanka auf Rang zwei. In der Klasse A platzierte sich Malin zudem mit Bianca Stolle (Holle-Wüsting) auf Platz sechs. Den Sieg errang Nora Herrmanns (Ganderkesee) auf Someone like you, er blieb also ebenfalls im Kreis. Dieses Paar zeigte sich vielseitig und siegte auch im Stil-springen der Klasse A mit 0.2 Punkten Vorsprung auf Kreismeister Loort Fleddermann (Hude) mit Sandro, der die Wertnote 7.80 erhielt. Hinter Ulrich Meinel (Gruppenbühren) auf Centus sicherte er sich auch im Glücksspringen der Klasse A Silber. Seine Mutter Wiebke Tönjes-Fleddermann sammelte in Hohen-

böken viele Schleifen. In den Springprüfungen der Klasse A und L ließ sie gestern auf ihrem Qalito, der früher von ihrem Vater Hermann Tönjes, geritten wurde, keinen Konkurrenten vorbei und siegte in beiden Prüfungen souverän. Bei den Allerkleinsten gewannen in den beiden Abteilungen der Führzügklasse Janne Gimsehl (Ganderkesee) auf Nilsson und die Kreis-Krümelmehchampionesse Louisa Wiegmann (Gruppenbühren) auf Sternchen.

In den Mannschaftsdressurprüfungen setzte sich sowohl in der Klasse E als auch in der Klasse A jeweils der gastgebende Verein durch. Als letzte Wertungsprüfung für die Kreispokale änderte dies jedoch nichts mehr an der Platzierung: Beide Trophäen gingen an den Reitclub Hude.



Vierte in einer L-Dressur Kandare: Lisa Gundelach und Call me Carry vom Turniergastgeber RV Hohenböken. FOTO: LARS PINGEL

8. Sept. '14

150. (RV) Freya
aura
03, rissa
rik's
Gan- rich
nifer
(RV) Freya
rissa
(RC) (RC)
(RSV) iszek
Kle- Ma- immy
nthul- ppen- s (RV)
Hude) e) Fa- chier- eurer
Jihen- chein
Tabea
Grüp- Gause
Burg-
ander- m (RV)
6.90, Rosi
e) Blu-

Mannschaftsgeist zahlt sich aus

Equipe des RV Hohenböken gewinnt beim eigenen Turnier die A-Dressur

kbr **BOOKHOLZBERG.** „Wollen wir schon hintereinander reiten?“ fragte Mannschaftsführerin Kati Einemann auf dem Abreiteplatz. Kurz danach ging es für ihre vier Reiterinnen vom RV Hohenböken auf den Prüfungsplatz. Jede hatte ihr Pferd alleine aufgewärmt, dann galt es, als Mannschaft zu bestehen. Wie in Einzelprüfungen werden Taktreinheit der Pferde und die korrekte Hilfengebung und der Sitz der Reiter bewertet, in Mannschaftsprüfungen zudem die Erscheinung und Harmonie des Teams sowie das mannschaftsdienliche Reiten und das Einhalten der Abstände.

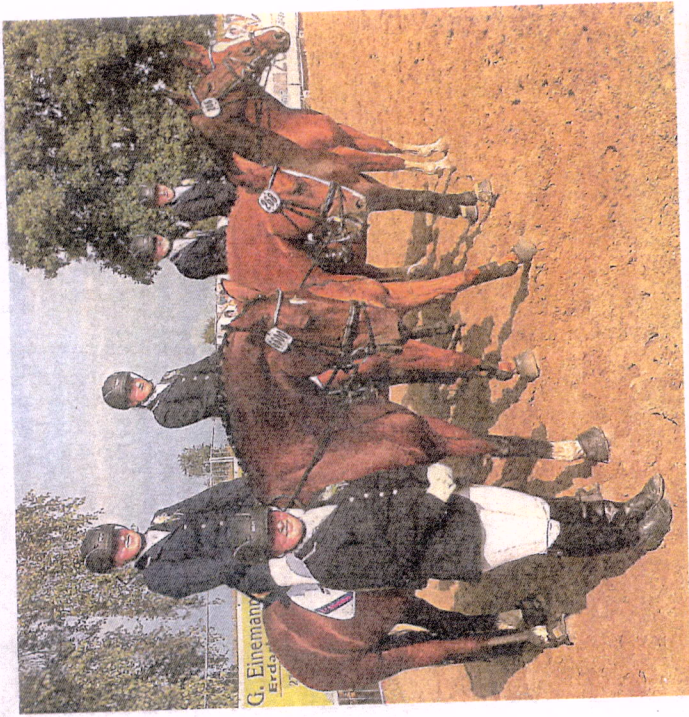
Im Dressurviereck auf der eigenen Anlage lief es gestern für die Hohenbökenrinnen in der Prüfung der Klasse A rund: „Tempo und

Abstände gut, alle Reiter sind sehr bemüht“, stellte das Richterduo fest und vergab die Wertnote 7,6, die zum Sieg reichte. „Das haben wir Kati zu verdanken“, sagte Birgit Wöbken, die mit Tochter Cora zum festen Kern des Teams gehört: „Kati bringt alle auf einen Sender und sorgt für den Zusammenhalt.“

Vor fünf Jahren saß man zusammen und erinnerte sich daran, dass der RVH vor 30 Jahren doch ganz gut im Mannschaftsreiten war. Diese Tradition sollte wiederbelebt werden. Einemann war damals dabei. Schnell hing ihr Herz an der Mannschaft: „Wir haben keinen Zwang zur Leistung, der Teamgeist ist uns wichtiger“, erklärte die 28-Jährige, „der Rest und der Ehrgeiz kommen von selbst.“

Außer drei Siegen in der Kreismeisterschaft waren bisher die Starts beim Dressurfestival in Lingen und beim Landesturnier in Rastede die Höhepunkte. Dort trat das Team mit Küren zur Musik an. Auch das wird von Einemann ausgearbeitet: „Im Winter geht es los mit Planung und Training, die geplante Kür wird erst in der Reithalle abgelaufen, dann geht es aufs Pferd.“

Das Besondere am Teamreiten beschrieb Lena Gorrath: „Man wird im Team gefördert und immer von der Mannschaft mitgenommen.“ Und Trainerin Einemann erklärte: „Die Mannschaft muss der Ruhepol sein.“ Ihr eigenes Pferd hat sie „nur fürs Herz“. Und der größte Wunsch? „Einmal Landesmeister werden – egal wann.“



Waren im Team erfolgreich: (von links) Mannschaftsführerin Kati Einemann (stehend), Cora Wöbken, Madeline Ohsmer, Melissa Rüther und Birgit Wöbken vom RV Hohenböken.

FOTO: KATRIN BRANDES